

Choralandacht | 30.04.2016 07:50 Uhr | Katrin Berger

Wir haben Gottes Spuren festgestellt (eg 648)

Musik 1: Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen, Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen. Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangenen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

Autorin: Gottes Spuren: Liebe, Wärme, Hoffnung. Festzustellen in Zeichen und Wundern – längst vergangenen und denen unseres Lebens.

Spurensuche, ganz persönlich: In den Fotoalben, in den Kisten voller Erinnerungen. Und staunen. Freunde und Familien sitzen so zusammen. Im Hier und Jetzt und blicken zurück: "Weißt du noch? Das werde ich nie vergessen."

"Und wo ist eigentlich noch mal ..., wo du, an dem Abend, an dem ..."

Was wären wir ohne die Erinnerung, ohne die Erzählungen von früher.

Musik 1: Instrumental

Autorin: Spurensuche: Wahrnehmen, was war, wertschätzen, wer kam, mitlief, mitrug auf den Lebenswegen, den Menschenstraßen. Spuren, nicht zu übersehen. Gottes Spuren? Nicht nur in der Natur, im Sonnenaufgang am Meer oder auf dem Berg der Erkenntnis, sondern auf den harten und gewöhnlichen Straßen des Alltags.

Wärme, Liebe, Hoffnung: Auf der Straße, die zur ungeliebten Arbeit führt; Auf dem Weg zum Arzt, Besprechung der Blutwerte nach Monaten Therapie. Wärme, Liebe, Hoffnung. Menschen an der Seite – die mitgegangen sind. Mitten im Leben damals fast übersehen, erst im Rückblick zu verstehen. Liebe und Wärme in der kalten Welt. Und immer wieder Hoffnung.

Musik 1: Instrumental

Autorin: Und immer wieder: Zeichen und Wunder. Da, wo ich sie wirklich gebraucht habe, da wo mir das Leben Wunden zugefügt hat. Oder genauer gesagt andere mir, und ich mir selbst auch. Wunden an Körper und Seele. Manche so tief, ich habe gedacht, die gehen nie wieder zu. Das tut für immer weh. Das wird nicht wieder gut. Als die erste Liebe zerbrach und er schnell eine neue fand. Und die Wunde noch tiefer Riss. Er hat Glück ohne mich, ich nicht. Habe ICH geglaubt. Verlassen, ohne Liebe, ohne Glück ohne Gott. Da war gestern und Heute und Morgen - alles gleich. Nichts half. Bis das Wunder geschah. Über Nacht. Bis morgens früh die Vögel etwas fröhlicher sangen und auch noch nachmittags der Kaffee endlich wieder schmeckte. Bis das Leben nicht mehr Wunde war, sondern Wunder.

Herz verheilt, die Narbe bleibt. Nach der ersten Narbe auf der Herzhaut lebt es sich anders. Aber das Leben geht weiter. Wunden und Narben. Tod und Auferstehung. Enttäuschung und neuer Zauber. Zeichen und Wunder. Gott enthüllt sich, Menschen bekennen sich.

Musik 2: Blühende Bäume haben wir gesehen, wo niemand sie vermutet, Sklaven, die durch das Wasser gehn, das die Herren überflutet. Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

Sprecher: Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharaos, seine Wagen und Männer, mitten ins Meer. Aber der HERR sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, dass das Wasser wiederkomme und herfalle über die Ägypter, über ihre Wagen und Männer. (Exodus 14, 21-23)

Autorin: Der Weg in die Zukunft geht für die Israeliten durch das Meer. Ohne Hoffnung auf gutes Leben in Ägypten laufen sie um ihr Leben. Links und rechts Mauern aus Wasser. Der Weg in die Zukunft ist eine Flucht. Und dann Zeichen und Wunder: trockenen Fußes durch das Chaos, die Feinde zurück und geschlagen. Auf dem Weg in ein Land, in dem Milch und Honig fließt.

Jeder Weg in die Zukunft und Freiheit kann auch eine Rettungsgeschichte sein. Weil Gott es so will. Weil mutige Menschen ihre Hände über die Meere halten und Flüchtlinge sicher durchs Meer kommen. Herrscher, so mächtig und reich wie menschenverachtend nehmen ein schreckliches Ende. Menschen, sonst nicht mal so viel wert, wie die Arbeit die sie tun,

finden ihren Platz in der Welt.

Musik 1: Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen, durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen.

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

Sprecher: Jesus wurde gefragt: Bist du der Messias oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete: Ihr seht es doch: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote werden auferweckt und den Armen wird das Heil verkündet.

Autorin: Wenn das geschieht, dann muss man das feiern. Tanzen. Heute und Jetzt. Weil gestern Wunder und Zeichen geschahen. Wir feiern, um sie nicht zu vergessen. Wir singen dieses Lied, um uns an unsere Lebenswege zu erinnern. An die Begegnungen auf unseren Menschenstraßen. An unsere Wunden und Wunder. An die großen und kleinen Fluchten in die Freiheit, damit wir ein Gefühl für unsere Zukunft bekommen. Und im Jetzt leben als wäre morgen mindestens so gut wie gestern.

Musik 1: Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen, Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen. Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

Blühende Bäume haben wir gesehn, wo niemand sie vermutet, Sklaven, die durch das Wasser gehn, das die Herren überflutet. Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen, durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen.

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

Musikinformationen:

Musik I:

CD-Name: Mit allen Sinnen erleben – Gemeindelied neu

Titel: Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Chor: Chor und Bläser der Hochschule für Kirchenmusik Herford

Leitung: Hildebrand Haake

Verlag: Neukirchener Verlag

Musik II:

CD-Name: Wuppertaler Kurrende

Titel: Wir haben Gottes Spuren festgestellt/Vertraut den neuen Wegen

Chor: Wuppertaler Kurrende

Leitung: Heinz Rudolf Meier